



Vor dem Start beim Bahnhof Zürich sind



Der steile Anstieg ist zur Lage



Der erste Etappen ist geschafft.



Ausruhen nach einem angenehmen Wanderlauf

Zvieri-Bratwurst im Gyrenbad weckt die Lebensgeister

Für die aus Zürich kommenden Wanderer wurde es knapp mit dem Umsteigen in die S26. Aber der Zug fuhr erst, als alle drin waren, die sich die Leserwanderung von Turbenthal nach Kämmühle-Zell nicht entgehen lassen wollten.

120 Frauen und Männer und zwei Hunde sind bereit für die dritte Leserwanderung der Zürcher Regionalverbände (ZRZ), die von Turbenthal nach Kämmühle-Zell führt. Erich Rindlisbacher und Edi Graf von den Zürcher Wanderwegen und Jasmin Eiler von Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) begleiten die Scher. Das erste Wegstück durch besiedeltes Gebiet ist kurz. Danach folgt die Wanderung einem Bachlauf durch den Wald. «Das ist gut», sagen einige der Teilnehmenden. Der meiste Aufwind ist sehr heiss gewesen, die schattige Strecke wird deshalb sehr geschätzt. Die erfahrenen Wanderleiter haben öfter an, damit man seinen Durst stillen kann – das erste Mal nach einem kurzen Aufstieg. Die Gruppe ist im Hutziker Tobel auf 610 Meter über Meer angekommen.

Vielkittige Anordnungen

Viele, die diesmal dabei sind, kennen sich von früheren Touren. Es sind aber auch etliche Neulinge dabei, die vom Angebot der geführten Wanderung profitieren. Trotz schwüler Witterung und hoher Temperaturen ist die Stimmung bei den Teilnehmenden gut. Die Anordnungen sind zwar unternehmlich und reichen vom Profi-Outfit bis zur Spaziergängerbekleidung, doch zweckmässig sind sie alle. Auch beim Schwitzwek gibt es verschiedene Varianten. Die einen konsumieren mit leichten Snacks, andere mit leichtem, während sich andere für robuste

Wanderschuhe entschieden haben. Alle freuen sich auf den Besuch im Gasthof Gyrenbad. Dort werden sie von den Wirtsknechten mit einer Bratwurst vom Grill, Brot und köstlichen Getränken empfangen.

Keine Politik beim Baden

Der schmackhafte Zvieri weckt die Lebensgeister wieder, sodass die interessierten Frauen und Männer den Ausführungen nach Gyrenbad der Kunststickerin Claudia Fischer-Kamer aufmerksam folgen. Sie arbeitet für die Firma Kalthauslektive Goldfisch und konzentriert sich bei ihren Erklärungen auf die Gartensäge. «Obwohl die Umgebung hier aussieht wie müllig gewachsen, steckt ein grosser Plan dahinter», erzählt die versierte Fachfrau. Sie weist auch, dass im 18. Jahrhundert im damaligen Karbad strenges Regime herrschte. «Während des Bades war politisieren strengstens verboten.»

Geblüht und mit vielen neuen Eindrücken von einer schönen Gegend, macht sich die Gruppe auf den Weg zum Bahnhof Kämmühle-Zell. Die Wanderleiter erhalten Applaus für die umsichtige Begleitung. Die Leute verabschieden sich fröhlich voneinander, und einige planen bereits, am nächsten Ausflug wieder dabei zu sein. Am Mittwoch, 27. September, steht der Besuch des Männerturnvereins in Niederweningen, verbunden mit einer Wanderung durchs Weibental, auf dem Programm.

Barbara Geiser



Die Oberschuhe durch den Schrittweg der Bienen



Bei der Ankunft im Gyrenbad ist der Zvieri stark



Die Stärkung wird von allen sehr geschätzt.



Die Kämmühle-Zell Wanderweg ist Frauen



Die Kartenlegung ist nicht so einfach, wie es scheint.



Das renovierte Gyrenbad ist das Herzstück.



Entspannt und erholt vor dem letzten Wegstück.

Präsentiert von:

Zürcher Oberländer
Der Landbote

Anzeiger von Uster
natürli
ZÜRCHERLAND.CH

Zürichsee-Zeitung
Zürcher Wanderwege

Zürcher Unterländer

STEGE EIN, KOMM WEITER. ZVV